Auszug des Pulvers ein Alkaloid abgeschieden; dasselbe Alkaloid lieferten auch die weingeistigen und wässerigen Extrakte des Pulvers. Weingeistiges Extrakt wurden 6 Proz., wässriges Extrakt 13,05 Proz. erhalten, beide Extrakte enthielten auch den oben genannten sauren Körper. Um das Alkaloid in reinem Zustande zu erhalten, wurden 2 Pfund des mittelfeinen Pulvers mit verdünntem und mit Schwefelsäure angesäuertem Alkohol extrahiert, dem spirituösen Auszug wurde auf dem Wasserbade bei möglichst niedriger Temperatur der Spiritus entzogen, der wässrige Rückstand mit Ätzkali alkalisch gemacht und letzterer mit Äther ausgeschüttelt. Nach dem Verdunsten des Äthers blieben Krystalle des reinen Alkaloides zurück. Das Alkaloid, von Fischer Grindelin genannt, ist von bitterem Geschmack, in Äther, Alkohol und Wasser löslich und wird von den Alkaloidreagentien: Tannin, Kaliumquecksilberjodid, Pikrinsäure, Kaliumdichromat, Jodjodkalium, Gold- und Platinchlorid aus seinen Lösungen ausgefällt. (*Pharm. Journ. Transact. III. Ser. No. 943, p. 47.*) *J. Sch.*

C. Bücherschau.

The national formulary of unofficial preparations. By authority of the American Pharmaceutical Association, 1888.

Der praktische Sinn des Amerikaners hat hier wieder einmal kurzer Hand eine Schwierigkeit beseitigt, welche sich allerorten geltend macht und lästig empfunden wird. Wie bei uns, so sind auch in der nordamerikanischen Union viele Hunderte pharmaceutischer Präparate im Gebrauche, welchen die Landespharmakopö die Ehre einer Aufnahme nicht erwiesen hat. Gleichwohl mußte es wünschenswert erscheinen, daß für alle solche Mittel gleichmäßige Bereitungsvorschriften beobachtet werden. Wir benutzen in solchen Fällen die verschiedenen Supplemente, Universalpharmakopöe, Manuale und sonstigen Sammelwerke, welche an sich ja sehr schön und gut, aber leider mit keiner allgemeinen Geltung ausgestattet sind. Man darf weder erwarten noch wünschen, daß der ganze, kaum übersehbare Schwarm jener Mittel in eine Pharmakopö aufgenommen werde, muß es aber gewiß freudig begrüßen, wenn wenigstens indirekt auf diesem Gebiete Ordnung geschaffen wird in der Weise, wie es der nordamerikanische Apotheker-Verein hier gethan hat, indem in einem handlichen Büchlein kurz gefaßte praktische Vorschriften zu 435 pharmaceutischen Präparaten in alphabetischer Anordnung der mit lateinischen Überschriften versehenen Artikel vereinigt und mit der Autorität des Vereins versehen herausgegeben worden sind. Die Ähnlichkeit dieses Vorgehens mit demjenigen des Deutschen Apotheker-Vereins bezüglich der von Zeit zu Zeit im „Archiv“ erscheinenden und von der Vereinspharmakopöekommission ausgearbeiteten Fassungen neuer Mittel springt zu sehr in die Augen, als daß man nicht versucht sein sollte, zu glauben, das letztere habe jenem zum Vorbilde gedient. Drogen und reine Chemikalien berücksichtigt das „Formulary“ nicht.

Heidelberg.

Dr. Vulpius.